br|news

SOZIALPARTNER SCHLICHTEN

Schluss mit endlosen Miet-Streitereien. AK und WK Niederösterreich richteten eine Schlichtungsstelle ein.

Seite 5

VOLLGAS UND ZIELGENAU

AK/ÖGB NÖ-Betriebssport: Die Titeln auf der Kart-Bahn und bei den Stockschützen sind vergeben.

Seite 7

AK NIEDERÖSTERREICH ÖGB Servicezeitung für BetriebsrätInnen 4|2017

BEWÄHRTE SOZIALPARTNER-SCHAFT

Jahr für Jahr sichern wir unseren Mitgliedern zig Millionen Euro an berechtigten Ansprüchen. Das ist möglich, weil die Arbeiterkammer dank ihrer Mitglieder eine starke Interessenvertretung ist. Wer daran rüttelt, kann nur eines im Sinn haben: Die Schwächung der Interessenvertretung zum Nachteil der Beschäftigten und der Sozialpartnerschaft.

Ich halte noch einmal fest: Die Arbeitswelt befindet sich massiv im Umbruch, das zeigt alleine schon das Beispiel Digitalisierung. Hier sind Antworten auf Fragen wie faire Arbeitsverteilung, Arbeitszeiten, Einkommen und Steuern notwendig, die nur gemeinsam erarbeitet werden können. Das hat sich in der Vergangenheit speziell in Niederösterreich bestens bewährt. Deshalb werden wir für eine starke Sozialpartnerschaft auch künftig kämpfen.

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

editorial

Erfolg des AK/ÖGB-Modells bestätigt – jetzt müssen Bruttolöhne steigen

Mehr Netto-Einkommen dank der Steuerreform!

Seite 2

Die AK tourte durchs Land

Acht Monate lang besuchten Woche für Woche die Teams der Arbeiterkammer Niederösterreich die Betriebe des Landes. Die Regionaltour 2017 brachte einen regen Austausch zwischen BetriebsrätInnen, Beschäftigten und der Interessenvertretung. Im Bild eine Szene vom Betriebsbesuch des Triestingtaler Leitbetriebs Schaeffler Austria mit Christian Krampert (Mitarbeiter der Instandhaltung), Angestelltenbetriebsratsvorsitzenden Andreas Weissner, Mag.a Danja Wanner (Leiterin der AK-Bezirksstelle Baden) und AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

Mehr auf Seite 6.

PERSPEKTIVEN FÜR MENSCHEN ÜBER 50

Ein besonderer Schwerpunkt muss künftig den arbeitssuchenden Menschen über 50 Jahren gelten. Niederösterreich hinkt im Bundesländer-Vergleich noch hinterher, denn hier ist jede/r dritte Arbeitssuchende über 50 Jahre alt. Der Anteil lag zuletzt bei 36,8 Prozent und damit deutlich über dem Österreich-Schnitt von 30,6 Prozent. „Wenn den Menschen immer wieder ausgerichtet wird, dass sie länger arbeiten sollen, dann muss es dafür auch die Arbeitsplätze geben“, sagt AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser. Daher sind alle Maßnahmen umzusetzen, um älteren Beschäftigten Zukunftsperspektiven zu geben, so Wieser, der dabei auf den NÖ Beschäftigungspakt setzt, der kürzlich wieder verlängert wurde (siehe Seite 3).

AK-Service online

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat

Vollversammlung:
TELEGRAMM

GESCHLOSSENHEIT DEMONSTRIERT

Ein klares Bekenntnis zur Pflichtmitgliedschaft und Sozialpartnerschaft und ein gemeinsam von allen Fraktionen eingebrachter und getragener Dringlichkeitsantrag zur Bedeutung der AK als Servicestelle für die ArbeitnehmerInnen. Die 8. Vollversammlung der laufenden Funktionsperiode hat vor allem eines gezeigt: Das niederösterreichische ArbeitnehmerInnenparlament setzt im Sinne einer starken Interessenvertretung auf Zusammenhalt und Einigkeit.

72,2 MIO. EURO FÜR DIE ARBEITNEHMERINNEN

Weiterer Ausbau und Modernisierung des Serviceangebots am Puls der Zeit, die Mitglieder dabei stets im Mittelpunkt – unter dieser Devise präsentierte Direktor Mag. Joachim Preiß bei der Vollversammlung den Budgetvoranschlag für das Jahr 2018. 72,2 Millionen Euro stehen der AK Niederösterreich im nächsten Jahr für Dienstleistungen und interessenpolitische Arbeit zur Verfügung. „Jeder Euro Mitgliedsbeitrag fließt in Form von Beratungs- und Serviceleistungen dreifach an die Mitglieder retour", so Preiß.

Anträge, Beschlüsse, Diskussionsbeiträge und viele weitere Details zur letzten Vollversammlung der AK Niederösterreich sind nachzulesen unter noe.arbeiterkammer.at/vollversammlung

Einkommensanalyse für 2016: Weiterer Handlungsbedarf trotz positiver Effekte

64 Euro mehr dank Steuerreform

Die Einkommenssituation der NiederösterreicherInnen hat sich 2016 spürbar verbessert. Im Schnitt ergab sich ein Plus von 64 Euro netto monatlich. „Das entspricht einem Netto-Reallohnzuwachs von 4,4 Prozent und belegt den großen Erfolg der Steuerreform, die AK und ÖGB durchgesetzt haben", sagt AK-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

Wie erwartet hat die Steuerreform obendrein zu einer deutlichen Kaufkraftsteigerung geführt, was die Wirtschaft angekurbelt und wesentlich zum aktuellen Wirtschaftsaufschwung beigetragen hat. Neben weiteren steuerlichen Entlastungen des Faktors Arbeit ortet Präsident Wieser aber auch Handlungsbedarf bei den unteren Bruttoeinkommen. Der langjährige Vergleich zeigt nämlich, dass diese sogar gesunken sind. Einkommensschwächere Haushalte können daher weniger für Kultur oder Freizeit ausgeben, weil sie ihr Geld zum Abdecken der Grundbedürfnisse benötigen. Doch gerade hier waren die Preissteigerungen in den vergangenen zehn Jahren besonders hoch. „Während die Gesamtinflation in diesem Zeitraum rund 20 Prozent betrug, stiegen die Wohnkosten um 27 Prozent und die Lebensmittelpreise sogar um 28 Prozent", so Wieser. Das Ziel muss daher lauten: Kein Kollektivvertrags-Abschluss mehr unter 1.700 Euro brutto!

KAMPF DEM EINKOMMENSUNTERSCHIED

Das Brutto-Medianeinkommen der Frauen lag in Niederösterreich rund ein Drittel (32,6 Prozent) unter jenem der Männer. Nur im Burgenland und in der Steiermark waren die Einkommensniveaus der Frauen geringer. Das nominelle Medianeinkommen der Frauen erhöhte sich um 1,8 Prozent gegenüber dem Jahr 2015, wodurch sich der Abstand gegenüber dem Medianeinkommen der Männer zwar verringerte, allerdings nur um 0,7 Prozentpunkte. Wieser fordert daher wiederholt wirksame Maßnahmen zur Angleichung der Gehälter von Männern und Frauen. „Darunter fallen eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie verstärkte Weiterbildung und ausreichend Angebote an Vollzeit-Arbeitsplätzen."

Die gesamte Einkommensanalyse 2016 mit regionalen Details und Grafiken gibt es als Download unter noe.arbeiterkammer.at/einkommensanalyse

Zwei Neue im Präsidium

Nachdem Brigitte Adler (FSG) pensionsbedingt sowie Franz Hemm (NÖAAB-FCG) ihre langjährigen Funktionen als Vizepräsidentin bzw. als Vizepräsident zurücklegten, wurden im Zuge der Vollversammlung diese beiden Präsidiumsplätze neu besetzt. Zu Adlers Nachfolgerin wurde mit Gerda Schilcher die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende des Universitätsklinikums St. Pölten gewählt. Die 54-jährige St. Pöltnerin ist diplomierte medizinische Fachkraft und vertritt seit dem Jahr 2000 als FSG-Kammerrätin die Interessen der NÖ ArbeitnehmerInnen. Die NÖAAB-FCG-Fraktion ist künftig mit dem Zentralbetriebsratsvorsitzenden von dm Österreich, Josef Hager, im Präsidium der AK Niederösterreich vertreten. Der 48-jährige Angestellte aus Niederleis im Bezirk Mistelbach fungiert seit 2012 als Kammerrat im Parlament der NÖ ArbeitnehmerInnen.

AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser heißt Gerda Schilcher und Josef Hager im AK-Präsidium herzlich willkommen.

Über Entwicklung und Digitalisierung des Industrieviertels diskutierten (v.li.n.re.): Dr. Karl-Heinz-Leitner vom Austrian Institute Of Technology (AIT), die Leiterin der AMS-Geschäftsstelle Schwechat Christine Fälbl, AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser sowie Regionalberater Josef Wallenberger. Moderator des Abends war AK-Experte Dr. Christian Haberle (g.r.).

Roboter zahlen keine Sozialversicherung

Arbeit 4.0 braucht gerechte Umverteilung

„Wo Angst herrscht, hat die Vernunft Sendepause", warnte AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser beim letzten Regionaldialog des Jahres in Mödling. Deshalb muss den Menschen die Angst vor der Digitalisierung genommen werden.

Satte 42 Prozent trägt das Industrieviertel zum gesamten Bruttoregionalprodukt Niederösterreichs bei. „Auch wenn der Dienstleistungssektor wächst, die Industrie ist weiterhin das wirtschaftliche Flaggschiff. Wo produziert wird, sind auch die Einkommen höher. Damit das auch in Zukunft so bleibt, bedarf es eines umfassenden Industrie-Konzepts", so der AK Niederösterreich-Präsident. Darüber hinaus bleibe – wie in anderen Regionen des Pendlerlandes Niederösterreich – der Ausbau des öffentlichen Verkehrs eine der größten Herausforderungen.

DIGITALISIERUNG, BILDUNG UND SOZIALSTAAT

Ob die guten Wirtschaftsdaten des Industrieviertels auch in Zukunft von Bestand sind, hängt zudem vom Umgang mit der Digitalisierung zusammen. Diese betrifft nicht nur die Arbeitswelt, sondern alle Lebenslagen. Die größte Bevölkerungsgruppe geht in rund zehn Jahren in Pension, das Lebensalter steigt weiter. Die Menschen wollen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben führen und Nahversorgung und Gesundheitsversorgung gleichermaßen gesichert sehen. „Aber wenn immer mehr Roboter Arbeitsplätze ersetzen, wer zahlt am Ende in die Sozialversicherung und in den Steuertopf ein?", lautete eine Frage aus dem Publikum. Für Präsident Wieser eine Frage der gerechten Umverteilung: „Wenn ein Betrieb mit ein paar Mitarbeitern so viel Wertschöpfung erzielt wie ein Betrieb mit 500 Beschäftigten, dann muss dieser auch so viele Abgaben liefern, als hätte er 500 Beschäftigte. Und wenn es weniger Arbeitsplätze gibt, muß man über die Reduktion der Arbeitszeit nachdenken, damit es Beschäftigung für alle gibt." Insofern, so Wieser, sei die Auseinandersetzung mit dem Thema Arbeit 4.0 zwar wichtig, „die Frage nach dem Sozialstaat 4.0 aber noch viel wichtiger."

Die Leiterin des AMS Schwechat, Gabriele Fälbl, brachte ein grundsätzliches Problem auf den Punkt und bezeichnete Bildung als „den großen Hemmschuh" für die Digitalisierung. „Besonders in den Ballungsräumen gibt es auffallend viele Menschen, die lediglich über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass der Wille zur Weiterbildung umso geringer ist, je niedriger der Schulabschluss ist. Dabei ist gerade Weiterbildung das Um und Auf, weil Digitalisierung die Nachfrage an Fachkräften steigen lässt."

NÖ Beschäftigungspakt bleibt auf Schiene

Der niederösterreichische Beschäftigungspakt ist ein wichtiges Signal, um auf die Herausforderungen am Arbeitsmarkt reagieren zu können. Durch die gemeinsame inhaltliche Abstimmung zwischen den Sozialpartnern, dem Land NÖ und dem AMS können viele Initiativen umgesetzt werden. Ein ganz wichtiger Aspekt: Eine dringend notwendige Trendumkehr bei Fachkräften, die in den nächsten Jahren immer weniger werden, wenn nicht entgegengesteuert wird. „Wenn es um Ausbildung und Arbeitsplätze geht, kann gemeinsam einiges erreicht werden. Beschäftigung ist die Grundlage für unseren Wohlstand", so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser anlässlich der kürzlich statt gefundenen Verlängerung des Übereinkommens bis 2020.

AK-Präsident Markus Wieser

Die AK Niederösterreich bringt regelmäßig ihr ExpertInnen- und Fachwissen ein. So ermöglicht etwa das Projekt „Du kannst was" in ausgewählten Berufen wie Koch, Metallbearbeitung, Logistik das unbürokratische und vereinfachte Nachholen des Lehrabschlusses bei bereits vorhandener Qualifikation. Darüber hinaus unterstützt das Jugendcoaching Mädchen und Burschen dabei, dass die persönlichen Stärken und Talente zu den richtigen Ausbildungen führen. Beide Maßnahmen sind in Umsetzung und werden fortgeführt.

Foto: www.asfinag.at

Online-Vignette verunsichert Konsumenten

Ab sofort gibt es für AutofahrerInnen die Vignette erstmals auch als Online-Variante – zwar mit einigen Vorteilen für Konsumenten – aber auch mit einem Schönheitsfehler: Denn gültig ist sie wegen der Rücktrittsfrist erst am 18. Tag nach dem Kauf. Das sorgt für Verunsicherung bei Konsumenten, bereits jetzt gehen erste Anrufe in der Arbeiterkammer ein. Der große „Knall" wird dann Ende Jänner befürchtet. „Das Rücktrittsrecht durch eine Wartefrist zu ersetzen, hebelt den Willen des Gesetzgebers aus. Wenn der Verbraucher eine sofortige Gültigkeit möchte, ist ihm diese – unter Einhaltung der gesetzlichen Regelungen – auch zu gewähren", sagt AK-Experte Manfred Neubauer. Dazu würde etwa die Installierung eines entsprechenden Zustimmungs-Buttons auf dem Bestellformular genügen.

24-Stunden-Pflege: Qualität hat Vorrang

Im eigenen Zuhause alt werden – mit der Unterstützung durch eine 24-Stunden-Betreuung ein immer öfter erfüllbarer Wunsch älterer Menschen. Doch mit der rasch wachsenden Nachfrage nach dieser Betreuungsform nehmen auch die Probleme zu, die Zahl der Anfragen bei der AK Niederösterreich steigt. Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer ziehen dabei an einem Strang. AK Niederösterreich-Vizepräsident Michael Fiala skizzierte im Rahmen einer Fachtagung die Herausforderung: "Es geht um die Sicherung der Qualität der eingeschalteten Vermittlungsagenturen, für BetreuerInnen und KonsumentInnen."

Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit

1: MOGELPACKUNG WORK-LIFE-BLENDING. Hochflexibel, agil, frei und mobil – für viele Unternehmen und Experten sieht so das (digitale) Arbeitsmodell der Zukunft aus. Work-Life-Blending wird es genannt. Für den Autor eine gefährliche Mogelpackung, die einen Gegenentwurf verlangt: „Die angebliche Freiheit führt zur Selbstausbeutung, weil der Job metastasenartig das ganze Leben vereinnahmt". **Mogelpackung Work-Life-Blending. Christian Scholz. Wiley-Verlag. 230 Seiten. 20,60 Euro. ISBN 978-3-527-50928-7**

2: GENUG GEJAMMERT. Österreichs Sozialsystem ist eine Erfolgsgeschichte und war stets Garant für Wohlstand und sozialen Aufstieg für breite Bevölkerungsschichten. Doch anstatt die Stärken des Sozialstaats in wirtschaftlich schwierigen Zeiten abzusichern, wird er oft krankgeredet und ausgehöhlt. Das Buch zeigt auf, warum gerade jetzt ein starkes, soziales Netz wichtig ist und wie wir es gemeinsam verbessern können. **Genug gejammert. Martin Schenk, Martin Schriebl-Rümmele. Ampuls-Verlag. 180 Seiten. 18,90 Euro. ISBN 978-3-950450-90-3**

3: KRANKENSTAND UND WIEDEREINGLIEDERUNG. Der vorliegende Band untersucht die neue Wiedereingliederungsteilzeit samt den dazu gehörigen Sozialleistungen. Aufgearbeitet werden auch zentrale arbeitsrechtliche Themen im Zusammenhang mit Krankenstand, wie z. B. die Verhaltensregeln der Arbeitskraft im Krankenstand. **Krankenstand und Wiedereingliederung. Resch Reinhard, Kietaibl Christoph. ÖGB-Verlag. 104 Seiten. 24,90 Euro. ISBN 978-3-99046-290-4**

Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Winter 2017

Foto: Urlaubsbox

STÄDTEREISEN, WELLNESS- ODER AKTIVURLAUBE. Mit einer Urlaubsbox sind Reisehungrige gut aufgehoben. Mitglieder der AK Niederösterreich buchen günstiger. Bis inkl. Februar 2018 gibt es auf **ausgewählte Urlaubsboxen** eine **Ermäßigung von 30 Prozent**.

Die kalte Jahreszeit bietet sich ideal für einen wohltuenden Wellnesstag an. Sie und eine Begleitperson entspannen in der **THERME LAA** vergünstigt. **Mit Ihrer Service-Karte gibt es zwei Tagestickets bis Ende März um 10 Prozent günstiger.**

Foto: Therme Laa

Foto: Alexi Peleknos

Theaterfans kommen im **LANDESTHEATER NIEDERÖSTERREICH** voll auf ihre Kosten. Neben weltbekannten Stücken wie "Romeo und Julia" stehen zurzeit noch jede Menge weitere sehenswerte Vorstellungen auf dem Spielplan. **Sie und Ihre Begleitung sparen beim Eintritt.**

Weitere Infos zu den Angeboten unter: noe.arbeiterkammer.at/servicekarte und 05 7171-25000.

70 Millionen ...

... Menschen sind in Europa von Einkommensarmut betroffen. Sie arbeiten in Billigjobs als "working poor", leiden an physischen oder psychischen Beeinträchtigungen oder können sich Wohnen nicht leisten. Die Armutskonferenz forderte daher beim EU-Sozialgipfel in Göteborg eine effektive Politik gegen Armut. Es gelte, in ganz Europa mit aller Kraft in Soziales, Bildung, Gesundheit und Arbeitsplätze zu investieren. Für die Armutskonferenz eine Existenzfrage: „Europa wird sozial sein, oder es wird nicht mehr sein." Bleibt zu hoffen, dass den in Göteborg beschlossenen sozialen Bekenntnissen auch Taten folgen.

NÖ Sozialpartner schufen Schlichtungsstelle für Immobilien-Fragen

Schluss mit endlosen Miet-Streitereien

Für Kfz, Installationen und Rauchfangkehrer gibt es bereits eine. Mit der neuen Schlichtungsstelle bei Streit um Miete und Co. wird der erfolgreiche Weg der niederösterreichischen Sozialpartnerschaft fortgesetzt.

Für Streitfragen zwischen Konsumenten und Immobilienfirmen wie Immobilienmaklern, -verwaltern oder Bauträgern gibt es in Niederösterreich jetzt eine eigene Schlichtungsstelle. Darauf haben sich AK Niederösterreich und die Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder der Wirtschaftskammer NÖ geeinigt. „Das ist ein weiteres Beispiel für die funktionierende und gelebte Sozialpartnerschaft in Niederösterreich“, unterstrichen WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser bei der Vertragsunterzeichnung. Beschwerden können damit ab sofort rascher und im Einvernehmen gelöst werden.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl
AK-Präsident Markus Wieser

AK LEITET BESCHWERDEN WEITER

Konkret werden Konsumentenbeschwerden zu Fragen wie Mietverträgen oder Provisionen, die an die AK Niederösterreich herangetragen werden, an die Wirtschaftskammer weitergeleitet. Dort kümmert sich eine Ombudsstelle um Vermittlung zwischen den Streitparteien. „Ziel ist es, beiden Seiten Kosten, Zeit und weiteren Ärger zu ersparen.

Die neue Schlichtungsstelle ist ein erster Schritt in der neuen Kooperation zwischen den beiden Interessenvertretungen, künftig sind auch Online-Sprechstunden auf Facebook geplant. „Wir haben eine Service-Adresse unter Immobilienmakler@aknoe.at eingerichtet. So haben wir jetzt die Möglichkeit, den KonsumentInnen schnell und unbürokratisch zu helfen“, sagt Christopher Maurer, Wohnrechtsexperte der AK Niederösterreich.

Ab in den Urlaub

Zum zehnten Mal veranstaltete Bezirksstellenleiterin Susanna Stangl (Bildmitte) in der AK-Mödling das Social Network-Cafe. Der Einladung zum gemütlichen Netzwerken bei Kaffee und Kuchen folgten wieder zahlreiche BetriebsrätInnen der Region, Abordnungen von lokalen Behörden sowie VertreterInnen diverser Partnerorganisationen der AK Niederösterreich. Mit von der Partie war der Landesgeschäftsführer der Gewerkschaft Bau-Holz, Rudolf Silvan (links). Der brachte für die Jubiläums-Tombola einen Urlaubsgutschein mit und agierte persönlich als „Glücksengerl“. Gezogen hat er Franz Radlbauer, seines Zeichens Betriebsrat der Firma FunderMax GmbH (rechts).

Macht mit auf Facebook!

Informationen zu bewährten und neuen Serviceangeboten der AK Niederösterreich, Statements und Diskussionen zu interessenpolitischen Themen. Mehr als 6.000 Mitglieder zählt mittlerweile die Community der Arbeiterkammer Niederösterreich auf Facebook! Bist du noch nicht dabei? Besonders als Betriebsrat, Betriebsrätin oder Sicherheitsvertrauensperson verfügst du über jede Menge Erfahrung und Wissen, von dem auch andere Kolleginnen und Kollegen profitieren können.

Also, macht mit in der Community, diskutiert, teilt und vergrößert euer Netzwerk auf www.facebook.com/AK.Niederoesterreich

Einblicke in die hohe Kunst der Spritzgusstechnik: Husky-Betriebsrat Michael Zimmermann mit AK-Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzendem Markus Wieser beim Weltmarktführer in Waidhofen/Thaya.

Für ein kurzes Gespräch war auch trotz des hohen Arbeitsaufkommens bei den Quarzwerken Österreich in Melk Zeit (v.l.n.r.): Helmut Staufer, Gerald Ebner, Tibor Gabor, Betriebsratsvorsitzender Alexander Hollaus und AK-Bezirksstellenleiter Peter Reiter.

Beim Kabel-Spezialisten Gebauer & Griller in Poysdorf hat der Betriebsrat einen „guten Draht" zur Belegschaft (v.l.n.r.): Marina Lambert-Dobrowdski, Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer (AK-Bezirksstelle Mistelbach), Alexandra Eckel, Vorsitzender des Schaludek und Tanja Kraft.

Regionaltour 2017 „Wir bewegen Niederösterreich"

Acht Monate auf Achse durchs Land

Vom Kleinunternehmen bis hin zum Produktionsbetrieb mit Weltruf. Niederösterreich hat viele Facetten der Arbeitswelt zu bieten. Rund 1.600 Firmen wurden in den letzten acht Monaten von AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzendem Markus Wieser sowie von regionalen Teams der AK, des ÖGB und der Fachgewerkschaften besucht. Unter dem Motto „Wir bewegen Niederösterreich" kam es bei der Regionaltour 2017 zum regen Informations- und Gedankenaustausch zwischen ArbeitnehmerInnen und ihren Interessenvertretungen.

Von Mitte März bis Mitte November waren die Regionaltour-Teams unterwegs. „Wir sind der starke Partner an der Seite der ArbeitnehmerInnen. Durch die persönlichen Kontakte in den Betrieben können wir unsere Service- und Beratungsangebote punktgenau darauf abstimmen, was die Beschäftigten bewegt", so AK-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser, der in den acht Monaten der Regionaltour keinen Bezirk des Landes ausließ.

In der Lackierwerkstatt der Vienna Airport Technik (VAT) läuft alles „wie geschmiert" (v.l.n.r.): Präsident Markus Wieser, Lackiermeister Johann Wallner, Betriebsratsvorsitzender Manuel Windisch und Gottfried Nusser (Leiter der AK-Servicestelle Flughafen Schwechat).

Je nach Branche wurden zahlreiche verschiedene Themen angesprochen. Das Thema Digitalisierung brannte dabei vor allem den Beschäftigten in den Produktionsbetrieben unter den Nägeln, bei den MitarbeiterInnen in der Gesundheitsbranche standen körperliche und psychische Belastungen im Vordergrund und – wenig überraschend im Pendlerland Niederösterreich – wünschen sich viele betroffene ArbeitnehmerInnen Verbesserungen bei öffentlichen Verkehrsanbindungen.

Das Bezirksstellenteam der AK Neunkirchen zeigte sich in Flatz vor allem über den hohen Stellenwert der Ausbildung in der Schlosserei von Lorenz Reiterer beeindruckt.

Die ArbeitnehmerInnen in den unterschiedlichen Regionen und Berufsgruppen erhielten im Rahmen der Betriebsbesuche auch ein „Vorteilsheft", das nicht nur die vielfältigen Service-Leistungen der AK vorstellt, sondern das mit Gutscheinen externer Kooperationspartner zusätzliche Vorteile – auch für die Freizeit – bietet. „Ich freue mich über die sehr positiven Rückmeldungen der Kolleginnen und Kollegen", zieht Präsident Wieser eine zufriedene Bilanz der Regionaltour 2017.

St. Georgener dominieren AK/ÖGB Grand Prix

Kössler: Auf der Kart-Bahn eine Macht

Mächtig abgeräumt hat das Betriebs-Kart-Team der Firma Kössler beim AK/ÖGB Kart Grand Prix-Finale. Die Sieger-Mannschaft aus St. Georgen (Bezirk St. Pölten) verteidigte in Kottingbrunn nicht nur erfolgreich den Titel aus dem Vorjahr, sondern wies durch Jürgen Grill einmal mehr die schnellste Rundenzeit mit 38.805 Sekunden auf. Damit gilt in der Karthalle Kottingbrunn fortan auch ein neuer Bahnrekord!

Mit einer starken Vorstellung sicherte sich das Kart-Team der Meiller GmbH den zweiten Platz. Das Team aus Waidhofen/Ybbs schickte Johannes Wieser, Patrick Haslinger, Rudolf Brandtner und Jakob Löffler ins Rennen. Rang drei ging an das Racing-Team von Sandler-Bau aus Kilb (Bezirk Melk) und bestand aus Anton Sturmlechner, Franz Sturmlechner, Christian Pfrendl und Markus Weninger. Insgesamt nahmen in den Vorrunden heuer 900 FahrerInnen aus 225 niederösterreichischen Firmenteams am AK/ÖGB Kart Grand Prix teil. Für das Finale hatten sich die jeweils Erst- und Zweitplatzierten aus 15 Vorrunden im Frühjahr qualifiziert.

Das Sieger-Team der Firma Kössler GmbH & Co KG war mit Florian Palmers, Sebastian Robl, Jürgen Grill und Franz Moser vertreten. Präsident Markus Wieser (re.) und AK-Direktor Stv. Alfred Kermer (li.) gratulierten.

AK-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser (links) und Eduard Lang (rechts) von der AK Amstetten gratulieren den neuen Betriebs-Stocksport-Landesmeistern, die mit Manfred Reisel, Martin Artner, Marco Steinbauer und Manuel Huber an den Start gingen.

AK/ÖGB Betriebs-Stocksport:

TKM Austria holt Landesmeistertitel

Die Eishalle Amstetten war Austragungsort der diesjährigen AK/ÖGB Landesmeisterschaft im Betriebs-Stocksport. 17 Morschaften qualifizierten sich für das Finale, nachdem insgesamt 60 Betriebsauswahlen die Vorrunden-Turniere bestritten.

Den Sieg und somit den Landesmeistertitel holte sich heuer die **Morschaft der TKM Austria Böhlerwerk**.

Sie verwies die Vertreter der **Semperit Technische Produkte** 1 Wimpassing aus dem Bezirk Neunkirchen (Wilhelm Kerschhofer, Markus Jececk, Florian Rudolf und Stefan Weisz) auf den zweiten Platz.

Rang drei ging und an die Auswahl von **Post Wang** aus dem Bezirk Scheibbs (Leopold Edermayer, Christian Grubhofer, Franz Hörhan, Martin Böcksteiner und Walter Mock).

PISTENSPASS IN PUCHENSTUBEN

- Freies Schifahren
- Kinderland
- Wisbi-Strecke
- 40 km Langlauferlebnisloipe
- Snow Bikes
- Kinder-Skidoo
- Verlosung
- Gratis Schiverleih solange der Vorrat reicht!

Familien-Winter-Sporttag
So, 21. JÄNNER 2018 | 9 UHR
Puchenstuben | Turmkogellifte

Ersatztermin: So, 18.02.2018

Servicenummer: 05 7171-22814 Infos unter www.sportimbetrieb.at

FSC® zertifiziert.
FSC®-zertifizierte Produkte stammen aus sozial und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.

AK NIEDER ÖSTERREICH

Impressum: Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1,
T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten. DVR 0051 438
Redaktion: Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.
Fotos: Fotolia, Scheichel, Mannsberger, Kromus, Vyhnalek. Cover: AK Niederösterreich
Redaktionsschluss: 5. Dezember 2017
Druck: Gutenberg Druck, Gutenbergstraße 5, 2700 Wr. Neustadt

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm

Österreichische Post AG MZ 02Z032287 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Herrn/Frau/Firma